

Presseinformation

16.2.2017

Volles Haus beim 11. Kleinen Naturschutztag in Menz

Termin: Donnerstag, 16.2.2017
Ort: Regionalwerkstatt Stechlin in Menz

Menz - Bis auf den letzten Platz ist die Regionalwerkstatt Stechlin zur heutigen **Jahrestagung des Naturparks** ausgebucht. Mehr als 100 Besucherinnen und Besucher sind der Einladung des Naturparks zu dieser **Traditionsveranstaltung** gefolgt.

Das Jahr 2016 war ein erfolgreiches Jahr für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land. Viele Untersuchungen und Projekte hat die Naturparkverwaltung im zurückliegenden Jahr angestoßen. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern hat sie einiges für die nachhaltige Regionalentwicklung der Naturparkregion erreicht.

Dr. Peter Kasprzak vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Neuglobsow informiert über die aktuelle Situation am Großen Stechlinsee. Seit mehr als 50 Jahren untersucht diese wissenschaftliche Einrichtung den bedeutendsten Klarwassersee Norddeutschlands. Nach der Abschaltung des Kernkraftwerkes hat sich die Verweildauer des Wassers im See deutlich verändert. Während früher, bedingt durch den Kühlwasserkreislauf, jeder Liter Wasser unter einem Jahr im Stechlin verweilte, sind es jetzt fast 50 Jahre. Insbesondere die Mobilisierung von im Sediment fixiertem Phosphor durch Sauerstoffmangel im Tiefenwasser gehört zu den aktuell zu beobachtenden Phänomenen.

Ludwig Tent von der Edmund-Siemers-Stiftung Hamburg berichtet über Aktivitäten von Anglern zur Renaturierung von Fließgewässern rund um Hamburg. Die Angler der Naturparkregion erhalten wertvolle Anregungen, um selbst aktiv zu werden. Gemeinsam mit der Naturparkverwaltung sollen zukünftig Renaturierungsprojekte angestoßen werden.

Zusammen mit den Naturparks Uckermärkische Seen und Feldberger Seenlandschaft sowie dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin trägt der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land besondere Verantwortung für die europaweit geschützten Klarwasserseen. Seit Jahren gehen die für diesen Lebensraum typischen unterseeischen Wiesen mit Armeuchteralgen zurück. Zur Klärung der Ursachen und Einleitung von Gegenmaßnahmen hat der Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft beim Bundesamt für Naturschutz ein Forschungsprojekt beantragt – mit Erfolg. Dr. Rüdiger Mauersberger stellt das Projekt im Detail vor.

Der Rheinsberger Rhin gehört zu den naturschutzfachlich wertvollsten Fließgewässern des Landes Brandenburg. Das Landesamt für Umwelt hat im letzten Jahr eine Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit und zur Reduzierung der Feststofftransportprobleme beauftragt. Dr. Ralf Köhler stellt die Ergebnisse vor und informiert über die geplanten Maßnahmen am Wehr Zippelsförde. Eine Sohlaufhöhung im Flussbett soll die Tiefenerosion und damit den Sandabtrag verringern. Das

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecher Dr. Jens-Uwe Schade
Telefon: 0331/ 866 70 16
Mobil: 0172/ 392 72 02
Fax: 0331/ 866 70 18
Internet: www.mlul.brandenburg.de
Jens-Uwe.Schade@mlul.brandenburg.de

Landesamt für Umwelt

Seeburger Chaussee 2
OT Groß Glienicke
14476 Potsdam

Telefon: 033201/ 44 21 02
Thomas.Frey@lfu.brandenburg.de

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Friedensplatz 9
16775 Stechlin OT Menz

Dr. Mario Schrupf
Telefon: 033082/407-11
Fax: 033082/407-15
Mario.Schrumpf@lfu.brandenburg.de

**Naturpark
Stechlin-
Ruppiner Land**



Wehr Zippelsförde wird mittelfristig durch eine für Fische durchgängige Sohlgleite ersetzt.

Ohne Mitarbeit von Freiwilligen der Naturwacht wären viele Projekte im Naturpark nicht zu realisieren. Freiwilligenkoordinator Rüdiger Meyer informiert, welche Projekte von A wie Amphibienzaunkontrolle bis W wie Wasserstandsmonitoring in den letzten Jahren gemeinsam umgesetzt wurden.

Im Frühjahr 2016 absolvierten 13 Natur- und Landschaftsführer ihren Ausbildungslehrgang schwerpunktmäßig für die Kyritz-Ruppiner Heide. Wer zu den "Neuen" gehört, und was sie im letzten Jahr schon bewegen konnten, berichten Olaf Wolff und Günter Lutz – zwei der "Neuen".